

Long-Term Issuer Rating: A-
Ausblick: stabil

Short-Term Rating: L2

Preferred Sen. Unsec. Debt: A-
Non-Preferred Sen. Unsec. Debt: BBB+
Tier 2 Capital: BB+
AT1 Capital: BB

10. Oktober 2022

Rating Action:

Creditreform Rating hat das Long-Term Issuer Rating der Landesbank Hessen-Thüringen (Konzern) mit ‚A-‘ (Ausblick: stabil) bestätigt.

Creditreform Rating (CRA) hat das Long-Term Issuer Rating der Landesbank Hessen-Thüringen (Konzern) mit ‚A-‘ bestätigt. Das Short-Term Rating wurde mit ‚L2‘ bestätigt. Der Ausblick ist stabil.

Weiterhin wurde das Rating der Klassen Additional Tier 1 mit ‚BB‘, Tier 2 Kapitals mit ‚BB+‘, Non-Preferred Senior Unsecured mit ‚BBB+‘ und Preferred Senior Unsecured mit ‚A-‘ bestätigt.

Eine Ratinghistorie befindet sich am Ende dieses Dokuments.

Key Rating Driver

CRA hat die Ratingnote für die Landesbank Hessen-Thüringen als Resultat ihres periodischen Updatingprozesses aus folgenden Gründen bestätigt:

- Profitabilität auf Vorkrisenniveau
- Hervorragende Asset-Qualität
- Solide Kapitalisierung mit komfortablem aufsichtsrechtlichen Puffer
- Stabilität durch Sparkassenfinanzgruppe und Haftungsverbund

Unternehmensprofil

Die am 01. Juni 1953 entstandene Hessische Landesbank Girozentrale (im Folgenden: Helaba) ist eine Sparkassenzentralbank und Dienstleister für circa 40% aller deutschen Sparkassen (größte Landesbank Deutschlands gemessen an der Zuständigkeit für den Sparkassensektor). Im Jahr 2005 erwarb die Helaba die in Finanznot geratene Frankfurter Sparkasse und am 1. Juli 2012 wurde die aus der WestLB herausgelöste Verbundbank übernommen. Gleichzeitig musste die Helaba die risikogewichteten Aktiva der WestLB in Höhe von 8,3 Mrd. EUR übernehmen.

Dem strategischen Geschäftsmodell nach ist die Helaba als Geschäftsbank, Sparkassenzentralbank und Förderbank tätig. Dabei unterscheidet sie vier Geschäftsbereiche, Immobilien, Corporates & Markets, Retail & Asset Management sowie das Fördergeschäft. Wesentliche Töchter sind u.a. die Frankfurter Sparkasse und dessen Direktbank 1822, sowie die Förderbank WIBank.

Analysten

Felix Schürmann
f.schuermann@creditreform-rating.de
Lead-Analyst

Holger Becker
h.becker@creditreform-rating.de
Senior Analyst

Artur Kapica
a.kapica@creditreform-rating.de
Person Approving Credit Ratings

Neuss

Die Helaba ist Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Sparkassen-Finanzgruppe (im Folgenden: SFG) verfügt über ein institutsspezifisches Sicherungssystem (IPS). Dieses ist seit dem 3. Juli 2015 als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) anerkannt. Im Rahmen der gesetzlichen Einlagensicherung hat der Kunde Anspruch auf Erstattung seiner Einlagen bis 100.000 Euro gegen das Sicherungssystem.

Der Haftungsverbund der SFG ist in drei Elemente gegliedert, dem Sparkassenstützungsfonds der regionalen Sparkassen- und Giroverbände, dem Sicherungsfonds der Landesbausparkassen und die Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen. Im Verbund stellen diese drei Sicherungseinrichtungen den Bestand jeder einzelnen Sparkasse und Landesbank sicher.

Primäres Ziel des IPS ist es, einen Unterstützungsfall zu vermeiden und die Institute selber zu schützen, d.h. Liquidität und Solvenz sicherzustellen. Der Schutz der Institutionen kann bspw. durch folgende Maßnahmen gewährleistet werden: Zuführung von Eigenkapital, Übernahme von Garantien und Bürgschaften sowie Einhaltung von Ansprüchen Dritter. Es kann auch zu Fusionen mit anderen Institutionen kommen. Bei den regionalen Sparkassenverbänden bestehen insgesamt 11 Sparkassenstützungsfonds. Die einzelnen Sicherungseinrichtungen sind miteinander verknüpft. Zwischen diesen besteht der überregionale Ausgleich welcher für den Fall eintritt, wenn in einer Region die dort verfügbaren Fondsmittel für einen sogenannten Stützungsfall eines Instituts nicht ausreichen. Dann stehen im Bedarfsfall die Mittel aller Fonds zur Verfügung. Bei Bedarf stehen alle Sicherungseinrichtungen im Rahmen des systemweiten Ausgleichs gemeinschaftlich zusammen: alle Sparkassenstützungsfonds, die Sicherungsreserve der Landesbanken und der Sicherungsfonds der Landesbausparkassen. Dies gilt für den Fall, dass die Mittel einer der drei betroffenen Sicherungseinrichtungen nicht ausreichen. Durch diesen Ausgleich stehen in einem Krisenfall sämtliche Mittel aller Sicherungseinrichtungen für Maßnahmen zur Verfügung.

Die Mitglieder des Sicherungssystems zahlen jährliche Beiträge für die Einlagensicherung der Sparkassen. Diese werden in einem Sondervermögen gebündelt, das im Fall der Fälle für die Rettung des betroffenen Mitgliedsinstituts verwendet wird.

In dem Institutional Support Assessment überprüft Creditreform Rating, inwiefern ein vorhandener Haftungsverbund bzw. IPS Einfluss auf das Rating der Helaba haben kann. Im Ergebnis kommt Creditreform Rating zu dem Schluss, dass im Falles des Long-Term Issuer (LT Issuer) Ratings der Helaba aufgrund der Zugehörigkeit zum Haftungsverbund/IPS der SFG eine starke Verbundenheit vorliegt, was wiederum ein zusätzliches Notching ermöglicht. Das IPS der SFG hat weitreichende Kompetenzen im Monitoring und Krisenfall und hat einen umfangreichen Maßnahmenkatalog zur Verfügung. Stützungsfälle sind dabei mit Sanierungsverträgen und Auflagen verbunden. Ein Stand-Alone Rating der Helaba ist aufgrund der Zugehörigkeit zur SFG und dessen IPS nach Meinung von Creditreform Rating nicht sachgerecht. Die Helaba erhält durch die Mitgliedschaft in der SFG/IPS kein zusätzliches Notching.

Bewertungsaspekte und Ratingbegründung

Die Long-Term Issuer Rating Note der Landesbank Hessen-Thüringen wird mit ‚A-‘ bestätigt. Die Helaba hat ein zufriedenstellendes Ergebnis im Jahr 2021 erreicht, die Bank lässt damit die Corona-Krise zurück und wirtschaftet auf moderatem Vorkrisenniveau. Die Asset-Qualität ist weiterhin hervorragend, die Kapitalausstattung ist solide mit komfortablem Kapitalpuffer. Chancen und Risiken entstehen mit einsetzender Zinswende im Euroraum, während die äußerst hohe Inflation und die Unsicherheiten durch den Ukrainekrieg mittelfristig weiter die europäische Wirtschaft belasten dürften.

Ertragslage

Creditreform Rating AG verfolgt bei der Bewertung von Jahresabschlüssen generell einen sogenannten Strukturansatz. Dies bedeutet, dass CRA einen Ansatz verfolgt, Jahresabschlüsse zu vereinheitlichen und somit untereinander vergleichbar zu machen. Darstellungen von Bilanz und GuV sowie einzelner Kennzahlen können somit von der Darstellung der Bank abweichen.

Die Geschäftslage der Helaba hat sich im Geschäftsjahr 2021 nach dem Corona-Schock 2020 deutlich verbessert präsentiert. Das Konzernergebnis lag mit 501 Mio. € knapp über dem 2019er Ergebnis (470 Mio. €). Erheblichen Anteil an dem Ergebnis hatten, weniger als bei Vergleichsbanken die geringeren Risikokosten (-97 Mio. €) sondern der stark gestiegene operative Ertrag (+419 Mio. €) bei gleichzeitig nur moderatem Anstieg des operativen Aufwands (+81 Mio. €).

Im Detail erhöhte der operative Ertrag aufgrund einer verbesserten Ertragsituation auf breiter Front: Der Nettozinsertrag stieg um 154 Mio. €, das Provisionsergebnis um 49 Mio. € und das Fair-Value- und Handelsergebnis um 168 Mio. €. Das Nettozinsergebnis stieg jedoch fast ausschließlich aufgrund der Teilnahme an langfristigen Refinanzierungsgeschäften der EZB (TLTRO III), der reine Zinsertrag und -aufwand abseits von TLTRO blieb nahezu konstant. Der Anstieg des Provisionsüberschusses wurde im Wesentlichen durch Wachstum im Bereich der Vermögensverwaltung und Provisionen aus öffentlichen Förderprogrammen und Treuhandgeschäft erwirtschaftet. Das Fair-Value- und Handelsergebnis wurde positiv durch Ergebnisbeiträge aus dem Kundengeschäft und Aufholeffekten ggü. Dem Vorjahr geprägt.

Der operative Aufwand erhöhte sich zum Vorjahr nur unwesentlich, unter anderem bedingt durch den Anstieg der Bankenabgabe und einer leichten Erhöhung der Personalkosten.

Wie eingangs erwähnt verringerten sich die Kreditrisikokosten, im Wesentlichen durch die erhöhte Auflösung von Vorsorgen zum Vorjahr. Zuführungen verblieben zum Vorjahr nahezu unverändert. Wie auch bei anderen Banken im Geschäftsjahr 2021 wurde auch bei der Helaba insbesondere im Bereich der Stufe 2 nach IFRS 9 weniger Risikovorsorge als noch im Vorjahr gebildet, während die Risikovorsorge im Bereich der Stufe 3 höher als im Vorjahr ausfiel.

Das Ergebnis nach Steuern fiel in Summe verglichen mit 2020 fast dreimal so hoch aus. Entsprechend verbessert präsentierten sich auch die Ertragskennzahlen der Bank. Die strenge Kostendisziplin gepaart mit höherem Ertrag verbesserte die Cost Income Ratio auf 68,1% (nach CRA-Berechnung, im Vorjahr: 78,8%). Der Return on Equity verbesserte sich auf moderate 5,4%, vergleichbar mit dem 2019er Ergebnis.

Im ersten Halbjahr 2022 zeigte sich die Bank zum Vorjahreshalbjahr leicht verbessert, das Vorsteuerergebnis erhöhte sich unter dem Eindruck geringerer Risikokosten und einem stark verbesserten Provisionsergebnis bei gleichzeitig stark erhöhtem Verwaltungsaufwand (hauptsächlich aufgrund einer höheren Bankenabgabe) um 34 Mio. € auf 327 Mio. €. Durch Belastungen

aufgrund der rapiden Zinswende, Inflation und Lieferengpässen rechnet die Helaba auf Jahres-sicht jedoch nur mit einem Vorsteuerergebnis von 500 Mio. €, das Konzernergebnis nach Steu-ern dürfte entsprechend geringer ausfallen als in 2021.

Vermögenslage und Asset-Qualität

Im Geschäftsjahr 2021 verkürzte sich die Bilanz um knapp 7 Mrd. €. Einem Anstieg von knapp 8 Mrd. € bei Zentralbanken standen Rückgänge von 13,2 Mrd. € im Bereich verbriefte Wertpapiere und Derivate gegenüber. Kundenkredite blieben in Summe fast unverändert, während Forde-rungen an Banken um 2,1 Mrd. € abnahmen. Kredite an Kunden blieben damit in der Nettobe-trachtung das dritte Jahr in Folge auf einem ähnlichen Niveau, die Schwankungsbreite der Bi-lanzsumme an sich weit unter 10%. Die Cash-Quote erhöhte sich von 4,8% in 2018 auf 16,4% in 2021.

Die Assetqualität der Helaba verbleibt sehr gut, wobei in den letzten zwei Jahren ein sehr leichter Aufwärtstrend der NPL (Stage 3) auf sehr niedrigem Niveau zu beobachten ist. Der Anstieg in 2021 ist im Wesentlichen durch Flugzeugfinanzierungen und Handelsimmobilien getrieben. Weiterhin größten Anteil am Kreditportfolio hat der Öffentliche Sektor mit 30%, vor Corporates und Commercial Real Estate mit jeweilig 26% und 19%. Die Förderbank WIBank trägt 8% zum Exposure bei. Weiterhin entfallen mehr als 2/3 des Portfolio auf den deutschen Markt.

Zum ersten Halbjahr 2022 hat sich die Vermögenslage nicht wesentlich verändert. Die Bilanz-summe erhöhte sich marginal auf 213,9 Mrd. €. Während die Cash-Position weiter ausgebaut wurde und nun fast 20% erreicht, verringerte sich die Position Forderung an Kunden leicht, zu-gleich erhöhte sich die Position der verbrieften Wertpapiere leicht. In Summe verblieb ein An-stieg um knapp 1,6 Mrd. € im Vergleich zum Jahresende 2021. Die Asset-Qualität verblieb unge-fähr auf Jahresendniveau, ungeachtet der sich abzeichnenden Rezession im Euroraum und weiterer negativer Vorzeichen.

Refinanzierung, Kapital-Qualität und Liquidität

Auf der Passivseite war der Rückgang im Wesentlichen durch einen Rückgang der Schuldver-schreibungen und der derivativen Verbindlichkeiten ursächlich. Kundeneinlagen verblieben, un-verändert während weitere 6,7 Mrd. € im Rahmen des TLTRO III von der EZB bezogen wurden. Das Gesamtvolumen beträgt damit 24,2 Mrd. €, was etwa 11,3% der Bilanzsumme entspricht. Die Quote des bilanziellen Eigenkapitals verbesserte sich aufgrund des Rückgangs der Bilanz-summe bei gleichzeitigem Anstieg des Eigenkapitals. Die Quoten des regulatorischen Eigenka-pitals sanken leicht aufgrund eines RWA-Anstiegs. Die Leverage Ratio dagegen stieg stark an, ursächlich war hierbei die Erlaubnis der EZB, die WIBank als Entwicklungsbank einzustufen und somit von Berechnungsvorteilen im Rahmen der EU Regulatorik zu profitieren und Förderdar-lehen zu exkludieren.

Die Entwicklung der Kapitalqualität im ersten Halbjahr verlief ambivalent. Auf der einen Seite erhöhte sich die bilanzielle Eigenkapitalquote erneut auf nunmehr knapp 4,5%, gleichzeitig ver-ringerten sich regulatorische EK-Quoten wie die CET1-Quote auf 13,91% und eklatanter noch die Leverage Ratio mit Auslaufen von temporären Erleichterungen im Zuge der Corona-Krise und einer geringeren Tier 1 Position auf 4,43%, nach noch 5,7% noch zu Jahresende. Das Eigenkapital erhöhte sich um 380 Mio. € zum Vorjahr nach Abzug von Dividenden i.H.v. 104 Mio. € sowie einem OCI von -18 Mio. €.

Environmental, Social and Governance (ESG) Score Card

Die Helaba hat 2 moderate und einen signifikanten ESG Rating Driver

- Corporate Governance ist als ein signifikanter Rating Driver identifiziert worden. Die Relevanz für das Credit Rating entsteht insbesondere durch den Einfluss von Corporate Governance auf alle anderen ESG Faktoren und das Wohlergehen der Bank. Aktuell schätzt die CRA diesen Faktor als Positiv ein. Ausdrücklich begrüßen wir die Initiative, ESG Faktoren in Zukunft weiterhin in den Fokus zu setzen.

ESG Score

3,9 / 5

- Green Financing / Promoting und Corporate Behaviour sind beide als bedingte Rating Driver identifiziert worden und fließen anteilig in das qualitative Credit Rating der Bank ein. Die Relevanz für das Credit Rating entsteht insbesondere durch die klaren "nachhaltigen" Kreditvergaberichtlinien und durch die Emission von "Green Bonds" der Bank.

ESG Score Guidance	
> 4,25	Outstanding
>3,5 - 4,25	Above-average
>2,5 - 3,5	Average
>1,75 - 2,5	Substandard
<= 1,75	Poor

Factor	Sub-Factor	Consideration	Relevance Scale 2022	Eval.
Environmental	1.1 Green Financing / Promoting	Der Sub-Faktor 'Green Financing/Promoting' hat eine moderate Relevanz für das Credit Rating und wird als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	3	(+)
	1.2 Exposure to Environmental Factors	Der Sub-Faktor "Exposure to Environmental Factors" hat eine geringe Relevanz für das Credit Rating, wird aber als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	2	(+)
	1.3 Resource Efficiency	Der Sub-Faktor "Resource Efficiency" hat keine signifikante Relevanz für das Credit Rating und wird als neutral im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	1	()

Social	2.1 Human Capital	Der Sub-Faktor "Human Capital" hat eine geringe Relevanz für das Credit Rating und wird als neutral im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	2	()
	2.2 Social Responsibility	Der Sub-Faktor "Social Responsibility" hat keine signifikante Relevanz für das Credit Rating, wird aber als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	1	(+)

Governance	3.1 Corporate Governance	Der Sub-Faktor "Corporate Governance" hat eine hohe Relevanz für das Credit Rating und wird als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	4	(+)
	3.2 Corporate Behaviour	Der Sub-Faktor "Corporate Behaviour" hat eine moderate Relevanz für das Credit Rating und wird als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	3	(+)
	3.3 Corporate Transparency	Der Sub-Faktor "Corporate Transparency" hat keine signifikante Relevanz für das Credit Rating, wird aber als sehr positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	1	(+ +)

ESG Relevance Scale	
5	Highest Relevance
4	High Relevance
3	Moderate Relevance
2	Low Relevance
1	No significant Relevance

ESG Evaluation Guidance	
(+ +)	Strong positive
(+)	Positive
()	Neutral
(-)	Negative
(- -)	Strong negativ

The ESG Score is based on the Methodology "Environmental, Social and Governance Score of Banken (Version 1.0)" of Creditreform Rating AG, which is available on our homepage <https://creditreform-rating.de/en/about-us/regulatory-requirements.html>. In addition, we refer to CRA's position paper "Considering the Impact of ESG Factors".

Ausblick

Den Ausblick des Long-Term Issuer Rating und des Bankkapitals der Landesbank Hessen-Thüringen sehen wir als stabil an. Die Asset-Qualität ist trotz der leicht negativen Entwicklung weiterhin hervorragend, die Profitabilität hat sich nach dem Corona-Schock wieder erholt. Ambivalent ist aus Sicht der CRA die Zinswende einzuschätzen. Der Zinsertrag sollte mittelfristig steigen und damit die inhärente Profitabilität stärken, gleichzeitig begegnen die Notenbanken der mit Einsetzen des Ukrainekriegs sprunghaft angestiegenen Inflation mit teils drastischen Zinsschritten, die entsprechende Zinsänderungsrisiken mit sich bringen und die Wirtschaft voraussichtlich in eine Rezession stürzen lassen werden. Zugleich erholen sich die Lieferketten mit Abflauen der Corona-Krise nur langsam.

Szenario-Analyse

In der Szenarioanalyse kann die Bank ein ‚A‘ Rating im Best-Case Szenario und ein ‚BBB+‘ Rating im Worst-Case Szenario erreichen. Die Ratings des Bankkapitals (Tier 2 und AT1) und der unbesicherten Schuldverschreibungen (Preferred Senior Unsecured und Non-Preferred Senior Unsecured) würden sich gemäß unserer Ratingmethodik gleich verhalten. Diese Ratings reagieren besonders sensitiv auf Veränderungen des Eigenkapitals und der Fremdkapitalstruktur der Landesbank Hessen-Thüringen.

Eine Verbesserung des Long-Term Issuer Ratings könnte insbesondere durch eine nachhaltige Verbesserung der Profitabilität erfolgen, sofern die vorhandenen Puffer in der Kapitalisierung nicht erodieren und die Asset-Qualität auf ähnlich hohem Niveau verbleibt.

Eine Verschlechterung des Long-Term Issuer Ratings könnte insbesondere im Rahmen einer nachhaltigen Verschlechterung der Kapitalsituation und Asset-Qualität erfolgen, induziert beispielsweise durch Risiken im Rahmen der hohen Inflation und damit verbundener drastischer Zinserhöhungen oder des Ukrainekriegs.

Durch das Institutional Support Assessment erfährt die Bank jedoch derweil Unterstützung in Form eines Rating-Floors. Eine negative Entwicklung des Ratings auf Einzelbankebene würde durch die Unterstützung der Sparkassenfinanzgruppe begrenzt. Sollte sich die Sparkassenfinanzgruppe insgesamt jedoch ebenfalls negativ entwickeln, könnte der Floor entsprechend nach unten korrigiert werden. Dieses hätte entsprechende Auswirkungen auf das Long-Term Issuer Rating der Bank bei gleicher Entwicklung.

Best-case Szenario: A

Worst-case Szenario: BBB+

Hinweis:

Die dargestellten Szenarien basieren auf dem Informationsstand zum Erstellungsdatum des Ratings. Innerhalb des Prognosezeitraums können Sachverhalte auftreten, die eine Ratinganpassung außerhalb des hier aufgezeigten Bereiches notwendig machen.

CRA Rating Action auf einen Blick

Landesbank Hessen-Thüringen:

- Long-Term Issuer Rating mit ‚A-‘ bestätigt, Ausblick ‚stabil‘
- Short Term Rating ‚L2‘
- Preferred Senior Unsecured Debt mit ‚A-‘ bestätigt
- Non-Preferred Senior Unsecured Debt mit ‚BBB+‘ bestätigt
- Tier 2 Capital mit ‚BB+‘ bestätigt
- AT1 Capital mit ‚BB‘ bestätigt

Ratings Detail

Bank Ratings

Die Bankratings sind abhängig von einer Vielzahl quantitativer und qualitativer Faktoren. Eine Verbesserung in beiden Unterkategorien kann zu einer höheren Bewertung führen.

LT Issuer / Outlook / Short-Term **A- / stabil / L2**

Bank Capital und Debt Instruments Ratings

Die Ratings für Bank Capital und Debt Instruments sind unter anderem abhängig von der nachrangigen und relativen Größe der Instrumentenklasse, basierend auf dem langfristigen Emittentenrating der Bank.

Preferred senior unsecured debt (PSU): **A-**
 Non-preferred senior unsecured debt (NPS): **BBB+**
 Tier 2 (T2): **BB+**
 Additional Tier 1 (AT1): **BB**

Rating Historie

Für die Veröffentlichungstermine der Ratings verweisen wir auf unsere Homepage www.creditreform-rating.de.

Tabelle 1: Rating Historie

Bank Issuer Rating	Rating Date	Result
Initialrating	23.02.2017	A- / stabil / L2
Update	20.04.2018	A- / stabil / L2
Update	17.09.2019	A- / stabil / L2
Monitoring	24.03.2020	A- / NEW / L2
Update	15.09.2020	A- / stabil / L2
Update	24.09.2021	A- / stabil / L2
Update	10.10.2022	A- / stabil / L2
Bank Capital and Debt Instruments	Rating Date	Result
Senior Unsecured / T2 / AT1 (Initial)	20.04.2018	A- / BB+ / BB
PSU / NPS / T2 / AT1	17.09.2019	A- / BBB+ / BB+ / BB
Monitoring	24.03.2020	A- / BBB+ / BB+ / BB
PSU / NPS / T2 / AT1	15.09.2020	A- / BBB+ / BB+ / BB
PSU / NPS / T2 / AT1	24.09.2021	A- / BBB+ / BB+ / BB
PSU / NPS / T2 / AT1	10.10.2022	A- / BBB+ / BB+ / BB

Appendix

Tabelle 2: Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung¹ | Quelle: eValueRate / CRA

Income Statement (EUR m)	2021	%	2020	2019	2018
Income					
Net Interest Income	1.326	+13,1	1.172	1.191	1.072
Net Fee & Commission Income	485	+11,2	436	395	349
Net Insurance Income	-	-	-	-	-
Net Trading & Fair Value Income	182	> +100	14	136	51
Equity Accounted Results	22	> +100	4	24	13
Dividends from Equity Instruments	8	-50,0	16	18	36
Other Income	311	+13,9	273	293	269
Operating Income	2.334	+21,9	1.915	2.057	1.790
Expense					
Depreciation and Amortisation	149	-2,6	153	150	82
Personnel Expense	709	+3,4	686	683	655
Tech & Communications Expense	269	+0,7	267	270	262
Marketing and Promotion Expense	20	+0,0	20	36	38
Other Provisions	-11	-15,4	-13	71	-11
Other Expense	454	+14,6	396	405	420
Operating Expense	1.590	+5,4	1.509	1.615	1.446
Operating Profit & Impairment					
Operating Profit	744	+83,3	406	442	344
Cost of Risk / Impairment	208	-31,8	305	-77	-45
Net Income					
Non-Recurring Income	32	-73,8	122	28	54
Non-Recurring Expense	-	-	-	29	-
Pre-tax Profit	568	> +100	223	518	443
Income Tax Expense	67	+45,7	46	48	165
Discontinued Operations	-	-	-	-	-
Net Profit	501	> +100	177	470	278
Attributable to minority interest (non-controlling interest)	2	+100,0	1	2	2
Attributable to owners of the parent	500	> +100	176	468	276

Tabelle 3: Ertragskennzahlen des Konzerns | Quelle: eValueRate / CRA

Income Ratios (%)	2021	%	2020	2019	2018
Cost Income Ratio (CIR)	68,12	-10,68	78,80	78,51	80,78
Cost Income Ratio ex. Trading (CIRex)	73,88	-5,49	79,38	84,07	83,15
Return on Assets (ROA)	0,24	+0,16	0,08	0,23	0,17
Return on Equity (ROE)	5,43	+3,43	2,00	5,40	3,29
Return on Assets before Taxes (ROAbT)	0,27	+0,17	0,10	0,25	0,27
Return on Equity before Taxes (ROEbT)	6,16	+3,64	2,52	5,95	5,24
Return on Risk-Weighted Assets (RORWA)	0,78	+0,49	0,29	0,79	0,51
Return on Risk-Weighted Assets before Taxes (RORWAbT)	0,89	+0,52	0,37	0,87	0,82
Net Financial Margin (NFM)	0,73	+0,18	0,55	0,66	0,71
Pre-Impairment Operating Profit / Assets	0,35	+0,17	0,19	0,21	0,21
Cost of Funds (COF)	1,01	-0,04	1,05	1,41	1,62
<small>Change in %Points</small>					

¹ Daten von unserem Datenanbieter eValueRate, die aus analytischen Gründen aufbereitet und standardisiert wurden. Daher müssen die verwendeten Daten und die daraus resultierenden Kennzahlen nicht mit der Darstellung der Bank übereinstimmen. Dies gilt für alle folgenden Tabellen und Kennzahlen.

Tabelle 4: Entwicklung der Vermögenslage des Konzerns | Quelle: eValueRate / CRA

Assets (EUR m)	2021	%	2020	2019	2018
Cash and Balances with Central Banks	34.820	+29,6	26.864	15.044	7.825
Net Loans to Banks	15.779	-11,7	17.861	16.624	11.231
Net Loans to Customers	119.035	-0,2	119.275	118.987	97.237
Total Securities	20.585	-21,8	26.336	31.434	30.369
Total Derivative Assets	16.011	-31,6	23.418	19.326	9.602
Other Financial Assets	230	+72,9	133	71	2.212
Financial Assets	206.460	-3,5	213.887	201.486	158.476
Equity Accounted Investments	40	-18,4	49	48	45
Other Investments	2.994	+10,8	2.702	2.509	2.420
Insurance Assets	-	-	-	-	-
Non-current Assets & Discontinued Ops	688	+17,0	588	81	42
Tangible and Intangible Assets	830	+1,7	816	754	518
Tax Assets	789	+12,1	704	724	593
Total Other Assets	540	-6,6	578	1.416	874
Total Assets	212.341	-3,2	219.324	207.018	162.968

Tabelle 5: Entwicklung der Asset Qualität des Konzerns | Quelle: eValueRate / CRA

Asset Ratios (%)	2021	%	2020	2019	2018
Net Loans/ Assets	56,06	+1,68	54,38	57,48	59,67
Risk-weighted Assets/ Assets	30,08	+2,48	27,60	28,88	33,31
NPLs*/ Net Loans to Customers	0,80	+0,26	0,54	0,44	0,67
NPLs*/ Risk-weighted Assets	1,76	+0,55	1,21	0,81	1,11
Potential Problem Loans**/ Net Loans to Customers	7,07	+0,96	6,10	3,24	3,49
Reserves/ NPLs*	63,47	-11,87	75,34	58,97	49,83
Reserves/ Net Loans	0,60	+0,14	0,46	0,24	0,31
Cost of Risk/ Net Loans	0,17	-0,08	0,26	-0,06	-0,05
Cost of Risk/ Risk-weighted Assets	0,33	-0,18	0,50	-0,13	-0,08
Cost of Risk/ Total Assets	0,10	-0,04	0,14	-0,04	-0,03
Change in %Points					

* NPLs are represented by Stage 3 Loans where available.
** Potential Problem Loans are Stage 2 Loans where available.

Tabelle 6: Entwicklung der Refinanzierung und Kapitalausstattung | Quelle: eValueRate / CRA

Liabilities (EUR m)	2021	%	2020	2019	2018
Total Deposits from Banks	61.325	+8,6	56.460	38.156	34.148
Total Deposits from Customers	72.200	-0,4	72.468	70.875	54.118
Total Debt	51.135	-9,5	56.476	66.876	53.370
Derivative Liabilities	15.373	-28,5	21.495	18.846	7.995
Securities Sold, not yet Purchased	-	-	-	-	-
Other Financial Liabilities	592	+19,8	494	549	2.115
Total Financial Liabilities	200.625	-3,3	207.393	195.302	151.746
Insurance Liabilities	-	-	-	-	-
Non-current Liabilities & Discontinued Ops	-	-	-	-	-
Tax Liabilities	106	-26,4	144	153	157
Provisions	1.876	-26,5	2.551	2.465	2.087
Total Other Liabilities	512	+29,6	395	398	516
Total Liabilities	203.119	-3,5	210.483	198.318	154.506
Total Equity	9.222	+4,3	8.841	8.700	8.462
Total Liabilities and Equity	212.341	-3,2	219.324	207.018	162.968

Tabelle 7: Entwicklung der Kapitalkennziffern und Liquiditätskennziffern im Konzern | Quelle: eValueRate / CRA

Capital Ratios and Liquidity (%)	2021	%	2020	2019	2018
Total Equity/ Total Assets	4,34	+0,31	4,03	4,20	5,19
Leverage Ratio	5,70	+0,88	4,82	4,50	5,09
Common Equity Tier 1 Ratio (CET1)*	14,30	-0,37	14,67	14,20	14,90
Tier 1 Ratio (CET1 + AT1)*	15,10	-0,50	15,60	15,30	-
Total Capital Ratio (CET1 + AT1 + T2)*	18,10	-0,95	19,05	19,00	20,60
SREP/ CET1 Minimum Capital Requirements	5,48	+0,00	5,48	6,25	8,89
MREL / TLAC Ratio	21,60	-3,30	24,90	61,60	-
Net Loans/ Deposits (LTD)	164,87	+0,28	164,59	167,88	179,68
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	118,00	+1,00	117,00	97,00	100,00
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	183,80	-17,80	201,60	225,30	126,00
Change in %Points					

* Fully-loaded where available

Regulatorik

Die Creditreform Rating AG wurde für das vorliegende Rating weder vom Ratingobjekt noch von anderen Dritten zur Erstellung beauftragt. Die Analyse fand auf freiwilliger Basis durch die Creditreform Rating AG statt und ist im regulatorischen Sinne als ein unbeauftragtes (unsolicited) Rating zu bezeichnen. Das folgende Schema verdeutlicht den Grad der Mitwirkung der bewerteten Bank (Rating Objekt):

Unbeauftragtes (unsolicited) Credit Rating	
Mit Beteiligung des bewerteten Unternehmens oder eines mit diesem verbundenen Dritten	Nein
Mit Zugang zu internen Dokumenten	Nein
Mit Zugang zur Geschäftsführung	Nein

Das Rating basiert primär auf öffentlich zugänglichen Informationen sowie internen Evaluierungsmethoden zu der bewerteten Bank. Die quantitativen Analysen basieren hauptsächlich auf den letzten Jahresabschlüssen, Zwischenberichten und weiteren Investor Relations Informationen der Bank. Als Informationsquelle wurden, u.a. die von eValueRate / CRA berechneten Kennzahlen verwendet.

Die verarbeiteten Informationen und Unterlagen genügten den Anforderungen gemäß der auf der Internetseite www.creditreform-rating.de veröffentlichten Ratingsystematik der Creditreform Rating AG. Das Rating wurde auf Grundlage der [Ratingsystematik für Ratings von Banken \(v3.1\)](#) sowie der Ratingsystematik für [Bankkapital und unbesicherten Bankemissionen \(v2.1\)](#), der [Ratingsystematik Institutsbezogenes Sicherungssystem Banken \(v1.0\)](#) und der Sub-Systematik für den [Environmental, Social and Governance Score für Banken \(v1.0\)](#) in Verbindung mit dem Grundlagendokument „[Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings \(v1.3\)](#)“ durchgeführt.

Die vollständige Darstellung der seitens der Creditreform Rating AG verwendeten Ratingsystematiken und des Grundlagendokuments „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings (Version 1.3)“ ist auf der folgenden Homepage veröffentlicht:

<https://www.creditreform-rating.de/de/wir-ueber-uns/regulatorische-anforderungen.html>

Am 10. Oktober 2022 wurde das Rating von den Analysten dem Ratingkomitee vorgestellt und in einem Beschluss festgesetzt.

Das Ratingergebnis wurde der Landesbank Hessen-Thüringen mitgeteilt und der Berichtsentwurf vorab zugeschickt. Es hat sich keine Änderung des Ratingergebnisses ergeben.

Das Rating ist gültig bis es zurückgezogen wird und unterliegt ab dem Erstellungsdatum (siehe Deckblatt) einem Monitoring. Mindestens einmal im Jahr wird das Rating umfassend überprüft. Innerhalb dieses Zeitraumes kann eine Aktualisierung des Ratings erfolgen.

Die Creditreform Rating AG ist seit 2011 gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 (sog. „EU-Ratingverordnung“) als Ratingagentur zur Ausübung der Ratingtätigkeit innerhalb der Europäischen Union registriert. Aufgrund dieser Registrierung darf die Creditreform Rating AG (im Folgenden: CRA) Ratings in der Europäischen Union erstellen; gleichzeitig ist sie zur Einhaltung der Regelungen der EU-Ratingverordnung verpflichtet. Das Rating der Landesbank Hessen-Thüringen wurde von der Creditreform Rating AG nicht im Sinne des Artikels 4 Absatz 3 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 aus einem Drittstaat übernommen.

Interessenkonflikte

Während des Ratingprozesses wurden keine Interessenkonflikte identifiziert, die die Analysen und Urteile der Ratinganalysten, Mitarbeiter oder anderer natürlicher Personen, deren Dienstleistungen von der CRA in Anspruch genommen werden oder von ihr kontrolliert werden und die direkt an Ratingtätigkeiten beteiligt sind, und der Personen, die Ratings und Ratingausblicke genehmigen, beeinflussen können.

Die CRA wird die Erbringung von Nebendienstleistungen nebst der Erbringung der Ratingtätigkeit offenlegen und in dem Ratingbericht veröffentlichen.

Vorschriften für die Gestaltung von Ratings und Ratingausblicken

Die Genehmigung von Ratings richtet sich nach den internen Handlungsanweisungen über das Ratingkomitee. Gemäß den internen Richtlinien werden alle Ratings und alle Ratingausblicke in einem Ratingkomitee auf der Grundlage des Einstimmigkeitsprinzips genehmigt.

Die Creditreform Rating AG hat bei der Erstellung dieses Ratings folgende Informationsquellen von wesentlicher Bedeutung herangezogen:

1. Aggregierte Datenbank eValueRate
2. Geschäfts- und Zwischenberichte
3. Investor Relations Informationen und Presseartikel
4. Website der zu bewerteten Bank
5. Öffentliche und interne Marktanalysen
6. Internetrecherche

Bei der Ratingveröffentlichung wurden seitens der CRA alle Kennzeichen und eventuellen Einschränkungen des Ratings oder Ratingausblicks vermerkt. Darüber hinaus hält die CRA die Qualität der über das bewertete Unternehmen (Ratingobjekt) verfügbaren Informationen für zufriedenstellend. Bezugnehmend auf das bewertete Ratingobjekt hält die CRA die verfügbaren historischen Daten ebenfalls für zufriedenstellend.

Die sog. "Grundlegende Informationskarte des Ratings" enthält den Hinweis auf die im Ratingprozess angewandte Hauptmethode oder die Version der verwendeten Ratingmethodik mit der Angabe, an welcher Stelle die umfassende Beschreibung dieser Methode(n) zu finden ist.

Gründet das Rating auf mehr als eine Methode oder verleitet der alleinige Verweis auf die Hauptmethode die Anleger dazu, wichtige Aspekte des Ratings zu übersehen, d. h. auch wichtige Anpassungen und Abweichungen, erläutert die CRA diesen Umstand in ihrem Rating und erklärt, wie die verschiedenen Methoden oder diese anderen Aspekte beim Rating berücksichtigt wurden. Dieser Hinweis ist in dem Ratingbericht enthalten.

Die Bedeutung jeder Ratingkategorie, die Definition des Ausfalls oder Forderungseinzugs sowie geeignete Risikowarnungen, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der einschlägigen grundlegenden Annahmen wie mathematische Annahmen oder Korrelationsannahmen, samt der Ratings für den schlechtesten und den besten angenommenen Fall sind in den genannten Methodiken und / oder Ratingberichten erläutert.

Das Datum, an dem das Rating erstmals veröffentlicht wurde, sowie seine letzte Aktualisierung einschließlich etwaiger Ratingausblicke ist klar und deutlich im Ratingbericht oder in der sog.

„Grundlegenden Informationskarte („Basic data“ Card) angegeben; dort ist das erste Veröffentlichungsdatum unter „initial rating“ klar angegeben sowie etwaige weitere Aktualisierungen des Ratings oder Ratingausblicks wie bspw. „update“, „upgrade“ oder „downgrade“, „not rated“, „confirmed“, „selective default“ oder „default“.

Im Falle eines Ratingausblicks wird der Zeithorizont für den Ratingausblick, bis zu dem eine Änderung des Ratings zu erwarten ist, im Ratingbericht oder in der sog. „Grundlegenden Informationskarte“ angegeben.

Gemäß Artikel 11 Absatz 2 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 stellen registrierte und zertifizierte Ratingagenturen in einem von der ESMA eingerichteten zentralen Datenspeicher Informationen über ihre bisherigen Ergebnisse, einschließlich Angaben zur Häufigkeit von Ratingänderungen sowie zu früher abgegebenen Ratings und deren Änderung zur Verfügung. Die Ratingagenturen stellen diesem Datenspeicher die Informationen wie von der ESMA festgelegt in standardisierter Form zur Verfügung. Die ESMA macht diese Informationen öffentlich zugänglich und veröffentlicht jährlich eine Zusammenfassung. Diese Informationen sind über den folgenden Link einsehbar:

<https://cerep.esma.europa.eu/cerep-web/statistics/defaults.xhtml>

Die Ausfalldefinitionen und die Erklärungen der Ausfalldefinitionen sind in der jeweiligen dazugehörigen Ratingmethodik auf der Website der CRA einsehbar und abrufbar. Weitere Informationen können ebenfalls über die CRA Website in dem Dokument „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“ eingesehen werden.

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass die uns vom Mandanten zur Verfügung gestellten Dokumente und Informationen vollständig sind sowie deren Inhalt korrekt ist und dass vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontaktdaten

Creditreform Rating AG
Europadam 2-6
D-41460 Neuss

Phone +49 (0) 2131 / 109-626

Fax +49 (0) 2131 / 109-627

E-Mail info@creditreform-rating.de
www.creditreform-rating.de

CEO: Dr. Michael Munsch

Chairman of the Board: Michael Bruns
HR Neuss B 10522